

Möbelstadt Rück
Das Einrichtungshaus der Superlative!



Nordkurier

☁ 20°

▼ Nachrichten

▼ Meine Region

Start

Ratgeber

Beruf und Bildung

Letzte Tage im Büro: So starten Sie ohne Hektik in den Urlaub

Letzte Tage im Büro

So starten Sie ohne Hektik in den Urlaub

NATTHEIM · 15.05.2014



Facebook



Twitter



Google+



Kommentieren

Anstatt den Ferienbeginn zu genießen, hat mancher gleich die Kollegen am Telefon. Die Daheimgebliebenen finden Unterlagen nicht oder wollen irgendwelche Fragen klären. Doch das muss nicht sein: Drei Tipps, damit der Urlaub entspannt beginnt.



Jürgen Kurz

Nicht auf den letzten Drücker: Wie sich der Urlaub gut vorbereiten lässt, weiß Jürgen Kurz.

Vor dem Urlaub ist häufig viel zu tun – auch deshalb findet die Übergabe an Kollegen oft auf den letzten Drücker statt. „Das Chaos ist meist programmiert“, sagt Jürgen Kurz. Er ist Karriereberater in Nattheim (Baden-Württemberg). Anstatt den Urlaub zu genießen, fallen vielen noch mehrere Sachen ein, die sie den Kollegen nicht gesagt haben, und im schlimmsten Fall ruft sogar jemand an. So passiert das nicht:

Zwei Wochen vor dem Urlaub die Abteilung informieren: Bevor Beschäftigte in die Ferien fahren, weisen sie am besten zwei Wochen vorher im größeren Kollegenkreis darauf hin, dass sie weg sind. Das reduziere die Wahrscheinlichkeit, dass sich jemand in den Ferien wegen dringender Anliegen meldet.

Übergabe rechtzeitig machen: Anstatt am letzten Tag kurz vor Feierabend dem Stellvertreter zu erklären, was er erledigen muss, machen Mitarbeiter das besser am Anfang der letzten Woche vor dem Urlaub. Wird im ersten Anlauf etwas vergessen, kann das Versäumnis nachgeholt werden, sagt Kurz. Während des Urlaubs sortiert der Stellvertreter dann am besten die eingehenden E-Mails vor. Sonst stauen sich nach dem Urlaub Hunderte elektronische Schreiben im Postfach.

Statusprotokolle schreiben: Um nach den Ferien wieder schnell in die Arbeit hineinzufinden, kann es hilfreich sein, vor dem Urlaub Statusprotokolle anzufertigen – etwa für Absprachen zu größeren Projekten. Diese schicken Beschäftigte am besten auch an die Kollegen. So können alle nachsehen, wie sie miteinander verblieben sind.